

Zeitschrift: Textiles suisses [Édition multilingue]
Herausgeber: Textilverband Schweiz
Band: - (1968)
Heft: 6

Artikel: Schweizer Textil-Chronik = Chronique textile suisse = Swiss textile news = Crónica textil suiza
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-796733>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer Textil- Chronik

beeinflusste die Entwicklung dieser Branche so stark, dass er bald zu einem weltbekanntesten Fabrikanten wurde, an sämtlichen internationalen Ausstellungen Goldmedaillen errang und anlässlich der Pariser Weltausstellung von 1878 sogar mit der Ehrenlegion ausgezeichnet wurde. Heute ist die aus den Werkstätten Caspar Honeggers hervorgegangene Maschinenfabrik Rütli für ihre automatischen Webstühle und Webmaschinen für Fasern aller Art in der ganzen Welt bekannt.

Entwicklung des Handelsverkehrs der Schweiz im Bekleidungsartikelsektor

Im ersten Semester 1968 war im Handelsverkehr der Schweiz im Bekleidungsartikelsektor eine starke Abnahme des Import-Steigerungssatzes und eine leichte Zunahme des Export-Steigerungssatzes zu verzeichnen.

Die aus EWG-Ländern stammenden Importe nahmen um 0,8 % ab, namentlich infolge des Rückganges der Lieferung von Artikeln aus Italien und den Beneluxländern, während der Absatz der Deutschen Bundesrepublik und Frankreichs in der Schweiz wiederum eine leichte Zunahme anzeigte. Dagegen war eine deutliche Zunahme (16,5 %) der Lieferungen aus den EFTA-Ländern, namentlich aus Grossbritannien (+ 20,5 %), zu verzeichnen.

Im ersten Semester 1968 beliefen sich die Schweizer Exporte von Bekleidungsartikeln auf 98,1 Millionen SFr. (\$ 22,75 Millionen), gegenüber 91,8 Millionen SFr. (\$ 21,3 Millionen) in der entsprechenden Periode des Vorjahres.

Die Tendenz zur Abnahme der Schweizer Exporte nach den EWG-Ländern und die Zunahme derjenigen nach den EFTA-Ländern, die bereits seit längerer Zeit festzustellen ist, dauerte auch in den ersten 6 Monaten des Jahres 1968 an. Unter den bedeutendsten Absatzmärkten der Schweiz steht heute die Deutsche Bundesrepublik an erster Stelle, vor Grossbritannien und Österreich.

Die oben angedeutete Entwicklung interessiert in erster Linie Geschäftsleute, die Schweizer Prêt-à-Porter zu kaufen wünschen. Zu ihrer Information seien die Daten der alljährlich in Zürich stattfindenden Modewochen in Erinnerung gerufen, wo auf angenehmste Weise die schönsten für den Export bestimmten Prêt-à-Porter-Kollektionen zu sehen sind. Die Vorführungen finden an den folgenden Daten statt: Nachtouren Frühjahr/Sommer 1969: 17.-20. Februar 1969; Hauptouren Herbst/Winter 1969/70: 14.-25. April 1969; Nachtouren Herbst/Winter 1969/70: 18.-21. August 1969; Hauptouren Frühjahr/Sommer 1970: 13.-24. Oktober 1969.

Zwei schweizerische Firmen-Jubiläen

Ein Jahrhundert ist nun verstrichen, seit Sebastian Baerlocher in Rheineck, im Jahre 1968, mit der Herstellung von Kettenstickereien für Vorhänge begann. Sein Unternehmen entwickelte sich derart erfreulich, dass er bereits im darauffolgenden Jahre das stattliche Barockgebäude, in dem er sich eingerichtet hatte, erwerben konnte, und das heute noch der Firma als Verwaltungsgebäude dient. Er liess im Innenhof eine Dampfmaschine zum Antrieb der Stickmaschinen aufstellen, was damals, trotz Rauch und Kohlenstaub, als sehr fortschrittlich galt. Später stellte das Unternehmen seine Produktion von Stickereien auf gewobene Gardinenstoffe um, was ihm gestattete, die Krise der Dreissigerjahre ohne allzu grosse Schwierigkeiten zu überstehen. In der Folge erweiterte die Firma ihre Betriebstätigkeit durch den Export von modischen Damenkleider- und technischen Stoffen, sowie durch die Fabrikation von Fantasie-Taschentüchern. Während des zweiten Weltkrieges nahm das Unternehmen, im Hinblick auf eine bessere Risikoverteilung, ebenfalls die Herstellung von Regenbekleidung auf, eine Sparte, die sich erfreulich weiterentwickelte und heute unter der Marke « Admiral » bekannt ist. Als zu Ende des Krieges

die früheren Exportverbindungen wieder angeknüpft werden konnten, erweiterte die Firma Baerlocher ihr Fabrikationsprogramm durch die Herstellung von bedruckten und buntgewebenen Feingeweben für die Wäscheindustrie, die den Lesern von « Textiles Suisses » unter der Marke « Berco » bestens bekannt sind. Die Firma ist heute namentlich auf folgenden Fabrikationsgebieten tätig: Feingewebe für Wäsche und Blusen, Vorhangstoffe, Taschentücher, Regen- und Skibekleidung.

Sie ist zudem Gründerin eines Kinderheimes, das sie zur Betreuung von milieugeschädigten Kindern und Scheidungswaisen unterhält, im Bestreben, neben ihrer geschäftlichen Tätigkeit auch eine soziale Aufgabe zu erfüllen.

* * *

Die Vereinigten Kammgarnspinnereien von Schaffhausen und Derendingen konnten ihr hundertjähriges Jubiläum feiern. Das 1868 durch Rudolf Schöeller in Schaffhausen gegründete Industrieunternehmen war das erste seiner Art in der Schweiz und beschäftigt heute 1500 Arbeitskräfte.

Shantung Royal, eine Neuheit der schweizerischen Textilindustrie

Die Aktiengesellschaft Stünzi in Horgen bei Zürich hat mit dem Shantung Royal aus texturiertem Tersuisse ®/Dacron ® ein neues Gewebe auf den Markt gebracht. Dieser Artikel ist in Griff und Aussehen kaum von Naturseide zu unterscheiden, hat er doch selbst erprobte Fachleute getäuscht. Wie es von einem modernen Gewebe erwartet wird, ist Shantung Royal, aus reinem Polyester, selbstverständlich pflegeleicht. Das Farbsortiment umfasst bereits 37 Koloriten und wird laufend durch die neuesten Modifarben ergänzt.

Schweizer Stickereien für Hostessen

Anlässlich der 24. Generalversammlung der IATA (International Air Transport Association) in München, standen zum Empfang und für die Betreuung der Teilnehmer über dreissig Luft-hansa-Hostessen zur Verfügung. Zur Uniform — eine deutsche Kreation — dieser charmanten jungen Damen gehörte eine Bluse aus bügelfreier Baumwolle mit *St. Galler Stickereien*.

Ein bedeutender Fachkongress

Mit grossem Erfolg — über 700 Teilnehmer ! — wurde im letzten September eine den technologischen und wirtschaftlichen Aspekten der texturierten Garne gewidmete Arbeitstagung durchgeführt, die gemeinsam durch den Verein ehemaliger Textilfachschüler, Zürich (VET), die Vereinigung Schweizerischer Textilfachleute (VST) und die Vereinigung von Färbereifachleuten (SVT) organisiert wurde. Aus Platzgründen können wir leider nicht auf die während diesem Anlass gehaltenen interessanten Vorträge näher eingehen. Wir müssen uns lediglich auf die Erwähnung der durch die Referenten fachkundig und objektiv behandelten Spezialgebiete beschränken: Fabrikation, Färben, Verarbeitung, Entwicklungsstudien, Detailverkauf etc. Der wirtschaftlich bedeutende Marktanteil von Texturgarnen wurde z.B. durch den anhaltenden Erfolg der Strumpfhosen veranschaulicht. Im weiteren war die Rede von der durch die elastischen Garne ermöglichte Beschränkung des Grössensortimentes von 90 Artikelpositionen (2 Weiten in 3 Längen mit 5 Fussgrössen bei 3 Farben) auf nur 9 Artikelpositionen (1 Weite in 1 Länge und 3 Fussgrössen bei 3 Farben). Nach einem gemeinsamen Mittagessen fand die Tagung ihren Abschluss in einer vielseitigen Modeschau: Kinder- und Sportbekleidung, Strandensembles, Herrenanzüge und Abendkleider aus Nylsuisse ®, Dorsuisse ® und Tersuisse ®.

Ein vielbeachteter Rücktritt

Ende Juni 1968 ist Herr Ludwig Abraham nach über fünfzigjähriger Tätigkeit als Präsident und Delegierter der Firma L. Abraham & Co., Seiden AG, Zürich, zurückgetreten. In diesen wenigen Zeilen können die Verdienste Ludwig Abrahams und sein Wirken im Dienste der gesamten schweizerischen Seidenindustrie nur in grossen Zügen angedeutet werden. Er leistete nicht nur einen wesentlichen Beitrag zum heute weltweiten Ruf der Zürcher Seidenstoffe, namentlich durch die Zusammenarbeit mit der Pariser Haute Couture, sondern beteiligte sich auch als Kommissionsmitglied an den Arbeiten verschiedener Berufsverbände und verfolgte zudem an der Textilfachschule Zürich mit besonderem Interesse die Heranbildung eines tüchtigen Nachwuchses an Textilentwerfern. Diese wenigen Hinweise mögen genügen, um einen Begriff von der ungewöhnlich fruchtbaren Tätigkeit dieser Persönlichkeit auf dem Gebiete anspruchsvollster Textilschöpfung zu vermitteln. Die Redaktion der « Textiles Suisses » wünscht Herrn Ludwig Abraham, der die schweizerische Seidenindustrie durch sein Wirken entscheidend beeinflusst hat, zu seinem wohlverdienten Ruhestand alles Gute.

Ein bedeutender schweizerischer Industriepionier

Der 20. Band der Buchreihe « Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik », herausgegeben durch den Verein für wirtschaftshistorische Studien in Zürich, ist soeben in deutscher Sprache erschienen. Er ist dem berühmten Erbauer von Webmaschinen, Caspar Honegger, gewidmet. Dieses zum Teil durch facsimile Dokumente aus der damaligen Zeit reich bebilderte interessante Werk bietet eine ausgezeichnete Darstellung der Mechanisierungsfänge in der Textilindustrie in der Welt und namentlich in der Schweiz. Es erzählt, wie dieser kleine Bauernbub, dessen Schulbildung sich auf die Primarschule beschränkte, zum Spinnerei- und darauf Webereiunternehmer wurde, um sich schliesslich dem Bau von mechanischen Webstühlen zuzuwenden. Caspar Honegger

Chronique textile suisse

Une retraite remarquée

A fin 1968, M. Louis Abraham, fondateur de la maison L. Abraham & Co., soieries S. A., Zurich, a résigné son mandat de président et administrateur-délégué de cette entreprise, après lui avoir consacré plus de cinquante années de sa vie. Il n'est pas question de rappeler ici, en quelques lignes, les mérites de M. Abraham ni les services qu'il a rendus à l'industrie textile suisse tout entière. Non seulement il a fait rayonner la réputation des « soieries de Zurich » dans le monde entier, spécialement grâce à sa collaboration avec la couture parisienne, mais il a aussi participé, comme membre du comité, aux travaux de plusieurs groupements professionnels et suivi particulièrement de très près la formation des jeunes dessinateurs en textiles à l'Ecole professionnelle des textiles de Zurich. Il suffisait de rappeler ces quelques points pour situer l'activité de Louis Abraham au cœur de la création textile du genre le plus exigeant. La rédaction de « Textiles Suisses » est heureuse de souhaiter ici une agréable retraite à cet homme qui, comme peu d'autres, a marqué l'industrie à laquelle il a consacré plus d'un demi-siècle de labeur, ainsi qu'ont pu s'en rendre compte les lecteurs de cette revue.

Shantung Royal, une nouvelle réalisation de l'industrie suisse

La Société Anonyme Stünzi Fils à Horgen, près de Zurich, a créé un nouvel article d'entretien facile, le Shantung Royal, en Tersuisse®/Dacron® texturé. Les spécialistes eux-mêmes ont de la peine à distinguer cet article du shantung douppion naturel, tant il se rapproche de la soie naturelle à la vue et au toucher. Sa composition en pur polyester donne au Shantung Royal toutes les qualités d'entretien facile qu'on peut attendre d'un tissu moderne; il se fait déjà en 37 coloris, gamme continuellement complétée par les dernières nuances à la mode.

Broderies suisses pour hôtesse de l'air

A l'occasion de la 24^e Assemblée générale de PIATA (International Air Transport Association) à Munich, la compagnie Lufthansa avait mis 30 hôtesse à disposition. Les uniformes, de fabrication allemande, de ces charmantes jeunes femmes comprenaient une blouse de *broderie suisse*, sur coton à repassage superflu.

Importante réunion de spécialistes

C'est un immense succès — plus de 700 participants! — que remporta, au mois de septembre dernier, l'assemblée de travail consacrée aux aspects technologiques et économiques des fils texturés, organisée en commun par l'Association des anciens élèves de l'Ecole professionnelle des textiles de Zurich (VET), l'Association des spécialistes suisses en textiles (VST) et l'Association des spécialistes de la teinture (SVF). La place nous manque ici pour revenir sur les intéressants exposés présentés à cette occasion. Disons seulement que les représentants autorisés des divers secteurs: fabrication, teinture, confection, étude théorique et vente au détail exposèrent de manière très objective les problèmes de leur spécialité. Nous ne retiendrons que l'intérêt des fils texturés pour la vente au détail, très clairement illustré par le succès durable des collants. Il fut encore question de la simplification de l'assortiment provoquée par l'adoption des fils élastiques, puisque, pour certains articles, le stock de 90 positions (2 largeurs en 3 longueurs avec 5 pointures en

3 couleurs) a pu être réduit à 9 positions (1 largeur et 1 longueur en 3 pointures et 3 coloris). L'Assemblée de travail fut suivie, après le lunch, d'un défilé de très nombreux modèles de confection en vêtements pour enfants et vêtements de sport, ensembles de plage, robes, costumes pour messieurs, robes du soir, etc. en Nylsuisse®, Dorsuisse® et Tersuisse®.

Evolution des échanges commerciaux de la Suisse en articles d'habillement

Pendant le premier semestre de 1968, les échanges commerciaux de la Suisse dans le domaine des articles d'habillement ont subi une forte diminution du taux d'accroissement des importations et une légère augmentation du taux d'accroissement des exportations.

Les importations provenant des pays de la CEE ont diminué de 0,8%, surtout à cause d'un recul des articles fournis par l'Italie et les pays du Benelux, tandis que les ventes à la Suisse de la République fédérale d'Allemagne et de la France ont de nouveau légèrement progressé. En revanche, forte augmentation (16,5%) des livraisons provenant des pays de l'AELE, surtout de la Grande-Bretagne (+20,5%).

Pendant le premier semestre de 1968, les exportations suisses d'articles d'habillement sont montées à 98,1 millions de francs suisses (\$ 22,75 millions) contre 91,8 millions de francs suisses (\$ 21,3 millions) pendant la période correspondante de 1967.

La tendance au recul des exportations suisses vers les pays de la CEE et à la progression de celles destinées aux pays de l'AELE, constatée depuis longtemps déjà, a persisté pendant les six premiers mois de 1968. Parmi les plus importants débouchés de la Suisse, la Grande-Bretagne occupe désormais le second rang, précédée par la République fédérale d'Allemagne et suivie par l'Autriche.

L'évolution esquissée ci-dessus intéressera tous les commerçants qui achètent ou voudraient acheter du prêt-à-porter suisse. Rappelons à leur intention les dates des Semaines suisses de la mode, pendant lesquelles on peut voir, à Zurich, de la manière la plus agréable, les plus belles collections de prêt-à-porter pour l'exportation. Les dates des présentations sont les suivantes: collections de rassortiment printemps/été 1969 du 17 au 20 février 1969; collections principales automne/hiver 1969/70: du 14 au 25 avril 1969; collections de rassortiment automne/hiver 1969/70: du 18 au 21 août 1969; collections principales printemps/été 1970: du 13 au 24 octobre 1969.

Un grand pionnier de l'industrie suisse

Le 20^e volume de la série « Pionniers suisses de l'économie et de la technique », édité par le Cercle d'études en matière économique à Zurich, vient de paraître en langue allemande. Il est consacré au fameux constructeur de machines textiles Gaspard Honegger. Richement illustré, en partie de documents d'époque, cet intéressant ouvrage donne un aperçu des débuts de la mécanisation de l'industrie textile dans le monde et plus particulièrement en Suisse, expliquant comment un petit paysan, qui n'avait fréquenté que l'école primaire, put devenir entrepreneur de filature puis de tissage, pour se vouer ensuite à la construction des métiers à tisser mécaniques. Gaspard Honegger poussa si loin le développement de cette branche qu'il devint un fabricant mondialement connu, titulaire de nombreuses médailles d'or à toutes les expositions internationales et qu'il fut même décoré de l'ordre de la Légion d'honneur à l'occasion de l'Exposition de Paris en 1878. Actuellement, les Ateliers de construction de Rütli S.A., issus de la fabrique de Gaspard Honegger, sont mondialement connus pour leurs métiers à tisser automatiques et machines de tissage pour tous genres de fibres.

Deux centenaires industriels en Suisse

C'est en 1868, il y a un siècle, que Sébastien Baerlocher commença à fabriquer des rideaux brodés au point de chaînette, à Rheineck. Ses affaires marchèrent si bien qu'une année après il achetait l'imposante maison baroque dans laquelle il s'était établi et qui abrite encore aujourd'hui les services administratifs de la maison. Il installa, dans la cour, une machine à vapeur qui fournissait la force motrice pour entraîner les métiers à tisser; malgré le bruit, la fumée et les escarbilles, la chose était considérée alors comme un réel progrès. Plus tard, l'entreprise modifia sa production et se mit à fabriquer des rideaux tissés, ce qui lui permit de traverser la grande crise des années 30 sans trop de mal. Plus tard, l'activité de la maison fut encore élargie par l'exportation de tissus nouveauté pour le vêtement féminin et de tissus techniques, ainsi que par la fabrication de mouchoirs fantaisie. Pendant la seconde guerre mondiale, l'entreprise entreprit aussi la fabrication de vêtements de pluie, pour étaler les risques, branche qui a continué à se développer sous la marque « Admiral », bien connue aujourd'hui. A la fin de la guerre, au moment où les anciennes relations commerciales purent être reprises, la maison Baerlocher ajouta à son programme de fabrication les tissus fins pour lingerie, imprimés et tissés en couleurs, bien connus des lecteurs de « Textiles Suisses » sous la marque « Berco ». Actuellement, l'entreprise est active dans quatre directions: tissus fins pour lingerie et blouses, rideaux, mouchoirs et modes sportives et manteaux de pluie. En outre, elle a fondé et elle entretient un home pour enfants menacés par un milieu social inadéquat ou le divorce des parents. C'est là un riche programme, qui fait la part belle aux sentiments humains.

* * *

Les Filatures réunies de laine peignée de Schaffhouse et Derendingen viennent de fêter leur centenaire. Fondée en 1868 à Schaffhouse (Suisse) par Rudolf Schoeller, cette industrie fut la première du genre en Suisse; elle occupe actuellement 1500 personnes.

Quatre «débutantes» intimidées.



LES PARFUMS
PIERRE BALMAIN
PARIS

Madame,
c'est en pensant à vous que j'ai inventé
"Miss Balmain", le parfum le plus récent
et le plus actuel: sa présence subtile
se prolonge en une note fidèle et suave.
Elle exprime tout ce que j'aime chez
la femme comme dans un parfum.
Pour moi, il évoque une certaine
désinvolture, celle de la jeune femme
d'aujourd'hui. Son chic, son humour,
son amoureuse fraîche et juvénile.

Effleurez votre poignet d'une
sopresse de "Miss Balmain". Vous
retrouvez-vous en lui? Oui? Alors
vous vous y perdrez bientôt complètement

Bien amicalement

Pierre Balmain

Le Couturier et les Débutantes

Non, ce n'est pas une fable, mais une histoire vraie! Un couturier, tout le monde sait ce que c'est. Les Débutantes demandent un mot d'explication: il s'agit de demoiselles d'âge tendre qui – autrefois – passaient officiellement de l'état de pensionnaire à celui de jeune fille à marier. En Grande-Bretagne, lorsqu'elles appartenaient à la «gentry» elles étaient présentées au souverain à l'occasion d'un bal de la cour... En Suisse, cette coutume d'un autre âge a été reprise par les organisateurs du démocratique Bal de la Presse, qui ouvre à grand fracas la saison d'hiver à Zurich.

Une demi-douzaine d'orchestres, une tombola monstre, une authentique princesse, une foule énorme et vingt jeunes filles, triées sur le volet parmi... trois cents candidates, et toutes de blanc vêtues, dans une robe de shantung de soie créée spécialement par Pierre Balmain (pas une robe pour vingt jouvencelles, mais vingt fois la même, bien sûr!). Le shantung était un produit de l'industrie suisse de la soie.

Il y eut de la joie, de l'entrain, des rêves fous, jusqu'à l'aube grise, grise...

Il y eut, pour chaque dame, un cadeau, un flacon d'un parfum nouveau «Miss Balmain».



Arrivée à Kloten (de g. à dr.) Princesse Sophie de Wurtemberg, M. Ilich, directeur des Parfums Pierre Balmain, Paris; Pierre Balmain; René Boser, directeur de Revlon S.A., Zürich, qui distribue en Suisse les parfums Balmain.

Swiss Textile News

Retirement of a prominent textile figure

At the end of June 1968, Mr. Louis Abraham, founder of the firm of L. Abraham & Co., Silks Ltd., Zurich, resigned as President and Managing Director, after devoting over fifty years of his life to this firm. Lack of space unfortunately prevents us from trying to sum up here, in the few lines at our disposal, Mr. Abraham's great merits or the services he has rendered to the Swiss textile industry as a whole. Not only has he helped to spread the good name of "Zurich silks" throughout the world, especially thanks to his cooperation with Parisian Haute Couture, but he has also taken part, as a committee member, in the work of several professional groups and followed particularly closely the training of young textile designers at the Textile Vocational Training School in Zurich. These few points will have to suffice to situate the work of Louis Abraham in the heart of the most exacting kind of textile creation. The editors of "Textiles Suisses" take pleasure in extending here their best wishes for an enjoyable retirement to this great industrialist who, more than most, has left his mark on the industry to which he has devoted over half a century of untiring labour as readers of this periodical have been able to see for themselves.

Shantung Royal, a new achievement of Swiss Industry

Stünzi Sons Ltd. at Horgen, near Zurich, have created a new wash-and-wear fabric, Shantung Royal, made of textured Tersuisse ®/Dacron ®. Even the experts find it hard to distinguish this article from natural doupion shantung, so closely does it resemble natural silk in look and handle. Being made of pure polyester, Shantung Royal has all the wash-and-wear qualities expected of a modern fabric; it is already available in 37 shades, a range continually being added to in order to keep up with the latest fashionable colours.

Two Swiss Industrial Centenaries

It is a century now since Sebastian Baerlocher began to manufacture chain-stitch embroidered curtains at Rheineck, in 1868. Business went so well that a year later he bought the imposing baroque house in which he had started and which still houses the firm's administrative department today. In the courtyard he set up a steam engine which provided the driving power for the weaving looms; in spite of the noise, the smoke and ashes, this was a real step forward for the time. Later, the firm modified its production programme and started to manufacture woven curtains, which enabled it to survive the slump of the '30s without being too hard hit. Later still, the firm's activity was again expanded by the exportation of novelty fabrics for women's clothing and industrial fabrics, as well as by the manufacture of fancy handkerchiefs. During the second world war, in order to spread the risks, the firm also took up the manufacture of raincoats, a line that has continued to develop under the well-known trade-name "Admiral". At the end of the war, when former commercial relations were able to be taken up again, Baerlocher added to its manufacturing programme the production of fine lingerie fabrics, both printed and colour-woven, and well known to readers of "Textiles Suisses" under the trademark "Berco". Today the firm is active in four different fields: fine lingerie and blouse fabrics, curtains, handkerchiefs, sports fashions and raincoats. In addition, it founded and runs a home for children whose well-being is threatened by an unsuitable social environment or the divorce of their parents. This is a very worthwhile cause, showing the firm's genuine concern for social problems.

* * *

The Schaffhausen and Derendingen Associated Worsted Spinning Mills have just celebrated their centenary. Founded at Schaffhausen (Switzerland) by Rudolf Schoeller in 1868, this industry was the first of its kind in Switzerland; today it employs some 1,500 men and women.

success of tights. There was also question of the simplification of assortments, brought about by the use of elastic yarns since, for certain articles, the stock of 90 items (2 widths in 3 lengths with 5 foot-sizes in 3 colours) has been reduced to 9 items (1 width and 1 length with 3 foot-sizes in 3 colours). The business meeting was followed, after lunch, by a fashion parade showing a great many ready-to-wear models in children's clothing and sports clothes, beach outfits, dresses, men's suits, evening dresses, etc., in Nylsuisse ®, Dorsuisse ® and Tersuisse ®.

Evolution of Switzerland's trade in the clothing sector

During the first half of 1968, Switzerland's trade in the field of clothing suffered a big reduction in the rate of growth of imports, while recording a slight increase in the rate of growth of exports.

Imports from EEC countries fell off by 0.8 %, mainly as a result of a reduction in the volume of articles supplied by Italy and the Benelux countries, while Switzerland's imports from West Germany and France again increased slightly. To offset this, a big increase (16.5 %) in imports from EFTA countries, especially Great Britain (+ 20.5 %).

During the first half of 1968, Swiss clothing exports rose to S.Fr. 98.1 million (\$22.75 million) compared with S.Fr. 91.8 million (\$21.3 million) during the corresponding period of 1967.

The downward trend of Switzerland's exports towards EEC countries and the upward movement of those to EFTA countries, experienced for some time already, continued during the first 6 months of 1968. Among Switzerland's most important markets, Great Britain now comes second, after West Germany and followed by Austria.

The trends indicated above will be of interest to merchants already buying or thinking of buying Swiss ready-to-wear clothing. Let us repeat, for their benefit, the dates of the Swiss Fashion Weeks, when it will be possible to see in Zurich, under ideal conditions, the finest collections of ready-to-wear clothing for export. The dates of the displays are as follows: second collections for the spring/summer 1969: from February 17th to February 20th, 1969; main autumn/winter collections 1969/70: from April 14th to 25th, 1969; second collections for autumn/winter 1969/70: from August 18th to 21st, 1969; main spring/summer collections 1970: from October 13th to 24th, 1969.

A great pioneer of Swiss industry

The 20th volume of the series "Swiss Economic and Industrial Pioneers", published by the Economics Study Circle, in Zurich, has just come out in German. It is devoted to the famous textile engineer Gaspard Honegger. Richly illustrated, partly with engravings from the period, this interesting work gives an idea of the early days of mechanization of the textile industry in the world and more especially in Switzerland, explaining how a simple peasant, who left school at the age of fourteen, succeeded in becoming a spinning, then a weaving contractor, to go in later for the construction of mechanical weaving looms. Gaspard Honegger developed this branch so far that he became a world-famous manufacturer, winning many gold medals at different international exhibitions and even being decorated with the order of the Legion of Honour on the occasion of the Paris Exhibition in 1878. At present, the Rütli Engineering Works Co. Ltd., as the former Gaspard Honegger factory is now known, are famous all over the world for their automatic looms and weaving machines for all kinds of fibres.

Swiss embroideries for foreign air hostesses

At the 24th General Meeting of IATA (International Air Transport Association) in Munich, the German airline company Lufthansa had arranged for 30 of its air hostesses to serve as guides and aids to congress members. An attractive feature of the uniforms, of German make, worn by these charming young ladies was a blouse in *Swiss embroidery*, on non-iron cotton.

Big Meeting of Specialists

With an attendance of over 700 delegates, last September's business meeting devoted to the technological and economic aspects of textured yarns, organised jointly by the Association of former Students of the Textile Vocational Training School in Zurich, the Association of Swiss Textile Specialists and the Association of Dyeing Specialists, met with tremendous success. Unfortunately lack of space prevents us from reporting on the interesting talks given on this occasion. Let us just say however that the official representatives of the various sectors: manufacture, dyeing, research and retail sales gave very objective accounts of the problems facing their specialities. We shall merely mention the interest of textured yarns for retail sales, very clearly illustrated by the continuing

Crónica textil suiza

Una jubilación muy señalada

A fines de 1968, Don Luis Abraham, fundador de la empresa L. Abraham & Cia., telas de seda S. A., Zurich, ha renunciado a su mandato en tanto que presidente y administrador delegado de esta empresa, después de haberle dedicado más de cincuenta años de su vida. No se trata de recordar aquí en pocas líneas los méritos del señor Abraham ni los servicios que ha prestado a la industria textil suiza en su conjunto. No sólo hizo irradiar la reputación de las «sedas de Zurich» por todo el mundo, principalmente debida a su colaboración con la costura parisiense, sino que también ha participado como miembro del comité a los trabajos de varias agrupaciones profesionales y se ha ocupado particularmente y con el mayor interés de la formación de los jóvenes dibujantes de textiles en la Escuela Profesional del ramo textil de Zurich. Bastaba recordar estos pocos datos para darse cuenta de la actividad desplegada por D. Luis Abraham en el mismísimo centro de la creación textil de la categoría más exigente. La redacción de «Textiles Suisses» se considera feliz de poder desear aquí una jubilación agradable a este hombre que, como pocos otros, ha marcado la industria a la cual ha dedicado medio siglo de labor, como pudieron darse cuenta los lectores de esta revista.

Shantung Royal, una nueva realización de la industria suiza

La Sociedad Anónima Stünzi Fils, de Horgen cerca de Zurich, ha creado un nuevo artículo fácil de cuidar, el Shantung Royal, de Tersuisse®/Dacron® texturizado. Inclusive los peritos más especializados encuentran difícil el distinguir este artículo del shantung de cadarzo natural por parecerse tanto a la seda natural, tanto a la vista como al tacto. El estar compuesto de puro poliéster le confiere al Shantung Royal todas las cualidades necesarias para que sea fácil de cuidar y que se pueden esperar de un tejido moderno; se fabrica ya en 37 tonos de color, gama que se va aumentando constantemente, completándola con los más modernos matices a la moda.

Bordados suizos para azafatas de la viación

Con motivo de la vigésima cuarta Asamblea General de la IATA (International Air Transport Association) en Munich, la compañía Lufthansa puso 30 de sus azafatas a la disposición de los asistentes. Los uniformes de fabricación alemana, que llevaban estas encantadoras jóvenes incluían una blusa de *bordado suizo* sobre fondo de algodón que no necesita ser planchado.

Importante reunión de especialistas

Ha sido un éxito enorme — con más de 700 participantes — el que, en setiembre pasado, ha obtenido la asamblea de trabajo dedicada a los aspectos tecnológicos y económicos sobre los hilos texturizados, organizada por la Asociación de los Antiguos Alumnos de la Escuela Profesional del Ramo Textil de Zurich (VST) y por la Asociación de los Especialistas del Teñido (SVF). Carecemos del espacio necesario para reproducir aquí las interesantes memorias presentadas con este motivo. Tan sólo diremos que los representantes autorizados de los distintos sectores: fabricación, tinte, confección, estudio teórico y venta al por menor, expusieron muy objetivamente los problemas que plantean sus respectivas especialidades. Además mencionaremos el interés de los hilos texturizados para la venta al por menor, muy claramente ilustrados por el éxito duradero de las medias pantalonales. También se trató de la simplificación del surtido obtenida al adoptarse los hilos elásticos puesto que, para ciertos artículos, el surtido de 90 posiciones (2 anchuras y 3 longi-

tudes con 5 tintes en 3 tonos de color) ha podido quedar reducido a 9 posiciones (1 anchura y 1 longitud para 3 hormas y 3 colores). La asamblea de trabajo fue seguida después del lunch por un desfile de numerosos modelos de vestidos confeccionados para niños y de vestidos para el deporte, conjuntos de playa, vestidos, trajes para caballero, vestidos de soaré, etc. de Nylsuisse®, Dorsuisse® y Tersuisse®.

Evolución de los intercambios comerciales de Suiza en la partida de artículos de vestir

En el decurso del primer trimestre de 1968, los intercambios comerciales de Suiza en las partidas correspondientes a los artículos de vestir han experimentado una fuerte reducción de la proporción de aumento de las importaciones y un ligero aumento de la proporción de las exportaciones.

Las importaciones procedentes de países pertenecientes a la CEE han disminuido en 0,8 %, sobre todo debido al retroceso de los artículos suministrados por Italia y los países del Benelux, mientras que las ventas a Suiza de la República Federal de Alemania y de Francia han vuelto a progresar de nuevo. En cambio, se advierte un aumento señalado (16,5 %) de los suministros procedentes de los países pertenecientes a la AELC, principalmente de la Gran Bretaña (+20,5 %).

Durante el primer semestre de 1968, las exportaciones suizas de artículos de vestir han subido a 98,1 millones de francos suizos (\$ 22,75 millones) frente a 91,8 millones de francos suizos (\$ 21,3 millones) durante el periodo correspondiente de 1967.

La tendencia al retroceso de las exportaciones suizas hacia los países de la CEE y la progresión de las que están destinadas a los países de la AELC, comprobada ya desde hace tiempo, ha persistido durante los 6 primeros meses de 1968. Entre los más importantes mercados para la venta de productos suizos, la Gran Bretaña ocupa desde ya el segundo puesto, precedida por la República Federal de Alemania y seguida por Austria.

La evolución aquí esbozada interesará a todos los comerciantes que compren o vendan los artículos prêt-à-porter suizos. Recordaremos para éstos los datos de las Semanas Suizas de la Moda, durante las cuales se pueden ver en Zurich, de un modo muy agradable, las más hermosas colecciones de «prêt-à-porter» para la exportación. Los datos de las presentaciones son los siguientes: colecciones de reaprovisionamiento primavera/verano 1969 del 17 al 20 de febrero 1969, colecciones principales otoño/invierno 1969/70: del 14 al 25 de abril 1969; colecciones de reaprovisionamiento otoño/invierno 1969/70: del 18 al 21 de agosto de 1969; colecciones principales primavera/verano 1970: del 13 al 24 de octubre de 1969.

Un gran vanguardista de la industria suiza

El 20º volumen de la serie «Pionniers suisses de l'économie et la technique», editado por el Círculo de Estudios en Asuntos Económicos de Zurich, acaba de ser publicado en lengua alemana. Está dedicado al célebre constructor de maquinaria textil Gaspar Honegger. Profusamente ilustrado, en parte con documentos de la época, esta interesante obra contiene una revista de la mecanización de la industria textil en el mundo y más particularmente en Suiza, explicando cómo un pequeño campesino que solamente había frecuentado la escuela primaria, logró llegar a ser un fabricante de hilados y, más adelante, de tejidos, para dedicarse después a la construcción de telares mecánicos. Gaspar Honegger llevó tan adelante el desarrollo de este ramo que llegó a ser un constructor mundialmente conocido, habiendo obtenido numerosas medallas de oro en todas las exposiciones internacionales y habiendo sido decorado con motivo de la Exposición de París de 1878. Actualmente, los Talleres de Construcción de Rüti S. A., sucesores de la fábrica de Gaspar Honegger, han llegado a ser mundialmente conocidos por sus telares automáticos y máquinas de tejer (telares continuos) para fibras de todas clases.

Dos centenarios industriales suizos

Hace justamente un siglo que, en 1868, Sebastián Baerlocher empezó a fabricar cortinas bordadas con punto de cadeneta en Rheineck. Sus asuntos prosperaron tan bien que, al cabo de un año, adquirió la imponente casa de estilo barroco en la cual se había establecido y que actualmente sigue dando cobijo a los servicios administrativos de la empresa. En el patio instaló una máquina de vapor que suministraba la fuerza motriz para los telares; a pesar del ruido, del humo y de la carbonilla, aquello estaba considerado por entonces como un verdadero progreso. Andando el tiempo, esta empresa modificó su producción y empezó a fabricar cortinas tejidas, lo que le permitió atravesar la gran crisis de hacia 1930 sin grandes perjuicios. Más adelante, la actividad de esta casa fue nuevamente ampliada mediante la exportación de tejidos novedad para los vestidos femeninos y de tejidos para usos técnicos, así como con la fabricación de pañuelos de fantasía. Durante la segunda guerra mundial, esta empresa emprendió también la fabricación de impermeables con el fin de reducir los riesgos, ramo que siguió desarrollándose empleando la marca «Admiral» tan bien acreditada hoy día. Al terminarse la guerra, cuando las antiguas relaciones comerciales pudieron ser restablecidas, la casa Baerlocher añadió a su programa de fabricación los tejidos finos para lencería, estampados y tejidos en colores, ya conocidos de los lectores de «Textiles Suisses» bajo la marca de «Berco». Actualmente esta empresa desarrolla sus actividades en cuatro direcciones: tejidos finos para lencería, blusas, cortinas, pañuelos, modas deportivas e impermeables. Además ha fundado y sostiene un hogar para la infancia amenazada por un ambiente social inapropiado o por el divorcio de los padres. Este es un programa muy profuso que concede un buen puesto a los sentimientos humanos.

* * *

Les Filatures Réunies de Laine peignée de Schaffhouse et Derendingen acaban de celebrar el primer centenario de su existencia. Fundada en 1868 en Schaffhausen (Suiza) por D. Rodolfo Schoeller, esta industria fue la primera de su clase en Suiza; actualmente da ocupación a 1500 personas.